

EINLADUNG
**Ukraine - zur aktuellen Situation der Menschenrechte und dem
Engagement der Zivilgesellschaft**

Donnerstag 21. November, 11 Uhr
asylkoordination österreich
Burggasse 8/7, 1070 Wien

Am 18.10.2024 wurde Maksym Butkevych, ukrainischer Menschenrechtsaktivist und Journalist nach über zwei Jahren im Rahmen eines Kriegsgefangenen-Austauschs aus russischer Haft entlassen.

Wir sind erleichtert! Freuen Sie sich mit uns, weil es selten genug vorkommt, dass ein – vorwiegend aus politischen Gründen- zu langjähriger Haft verurteilter- „Kriegsverbrecher“ aus einer russischen Strafkolonie freikommen.

Zugleich bietet das die Gelegenheit, Ihnen Hintergründe zur Situation der Menschenrechte und das Engagement der Zivilgesellschaft in der Ukraine zu liefern, über die in Österreich wenig berichtet wird.

Im Rahmen der Veranstaltung gibt es Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit vor Ort engagierten Menschen.

- OnlineZuschaltung Maksym Butkevych (angefragt, alternativ gibt es ein Video vom ersten Interview nach seiner Freilassung)
- Vorstellung seines Buchs „Am richtigen Platz. Ein ukrainischer Friedensaktivist im Krieg“, Anthea- Verlag, Berlin; 2024. Das [Buch](#) gibt Eindrücke seiner kritischen Denkweise und seinem differenzierten Blick auf brennende Fragen der ukrainischen Gesellschaft.
- Input von Jürgen Kräftner, Europäisches Bürger*innenforum; enger Freund von M. Butkevych; Mitbegründer interkultureller Kultur- und Entwicklungsinitiativen, seit 25 Jahren in der Ukraine besten vernetzt, auch in den jetzt von Russland besetzten Gebieten.

Danke für eine Rückmeldung/ Anmeldung an
asylkoordination österreich: kompetenz-netzwerk@asyl.at

Vom Klappentext des Buches:

Was macht ein Friedensaktivist im Krieg? Dieser Frage geht das Buch „Am richtigen Platz – ein Friedensaktivist im Krieg“ nach.

Maksym Butkevych, einer der bekanntesten Aktivisten der Ukraine befindet sich seit Juni 2022 in russischer Kriegsgefangenschaft. Im Buch „Am richtigen Platz“ finden sich Texte von und über Butkevych aus den letzten mehr als 15 Jahren. Sie geben Überblick über das Innenleben des zu 13 Jahren Gefängnis verurteilten Butkevych und gibt Einblick in die Ungerechtigkeiten in Kriegszeiten und dem Dilemma, sich als Friedensaktivist freiwillig zur Armee zu melden.

Die Friedensnobelpreisträgerin Oleksandra Matwijtschuk schreibt in ihrem Vorwort: „In meiner Nobelpreisrede habe ich mich auf Maksym bezogen. Ich kann mich sehr mit seiner Antwort auf die Frage identifizieren, warum er sich als Antimilitarist nach der russischen Invasion den ukrainischen Streitkräften angeschlossen hat. Ich weiß sie auswendig. Angefangen mit: «Es sind tragische Zeiten», bis hin zu: «Hier bin ich am richtigen Platz».

Dein Platz ist auch bei uns, Maksym."